

- AKADEMIE
- gut gemacht.
- V%rteilsclub
- Aboangebote
- Tarif

Zur Kärnten-Ausgabe



Zuletzt aktualisiert: **19.02.2014 um 10:41 Uhr**

## Künstlerhaus Graz: Auch Kunst macht sportlich

Bilanz nach dem Jahr 1: Sandro Droschl ist hochzufrieden mit dem Programm, dem Haushalt und der Besucherfrequenz des Künstlerhauses. Aber ausgeruht wird nicht.



Foto ©

*Bei der ersten Bilanzpressekonferenz des Künstlerhauses gab?s nur zufriedene Gesichter, dennoch versprochen Sie: "Es wird noch besser!" Wie denn?*

SANDRO DROSCHL: Man kann immer Dinge planen, entwickeln, vorschlagen, aber dass die Übersetzung all dessen gelingt, liegt nicht nur im eigenen Einflussbereich. Darum sollen die ersten, durchaus gelungenen Schritte Richtung junger Kunst samt herausfordernder Vernetzung von internationalen und heimischen Positionen beim Publikum wie bei den Künstlern noch besser greifen. Das wollen wir – etwa durch Vertiefung des

Vermittlungsangebots, durch den Diskurs mit dem Publikum – noch stärker anstoßen. Jetzt haben wir auch mehr Ressourcen dafür als beim Start.

*Und mehr Vorlaufzeit, oder?*

DROSCHL: Ja, das halbe Jahr vor der Wiedereröffnung im März 2013 war echt knapp und sportlich.

*Jetzt sind die Muskeln warm?*

DROSCHL: Durchaus. Wir wissen ja alle: Papier ist geduldig, nicht aber die Kunst. Also sind wir froh, das Jahresprogramm so früh präsentieren und uns voll auf 2014 konzentrieren zu können. Das Jahr 1 war dazu da, Pflöcke einzuschlagen, den Umgang mit den Spezifika des Hauses kennenzulernen und zu begreifen, wie man internationale Fragestellungen in der Kunst genau hier in Graz am besten umsetzt.

*Nämlich wie?*

DROSCHL: Indem wir in unserem doch relativ breit aufgestellten Programm die Balance suchen, die Vielfalt der Gegenwartskunst anhand von Einzelpositionen und von großen internationalen Schauen zu demonstrieren. Wir kommen jetzt auf eine produktivere Ebene, auf der es gilt, die Spannung zu halten, aber noch weiter vor auszudenken und noch bessere Produkte und größere "Kaliber" anbieten zu können. Ausruhen gibt's jedenfalls keines.

*Die Kooperation mit den Künstlervereinen, die zunächst auf ihr altes "Hausrecht" pochten . . .*

DROSCHL: . . . hat sich sehr erfreulich entwickelt, ist produktiv, man kann sogar sagen freundschaftlich. Wir bringen die kuratorischen Ideen ein, und die Auseinandersetzung der Vereine mit aktuellen künstlerischen Themen zeitigen schöne Ergebnisse.

*Was bringt 2014?*

DROSCHL: Die Gruppenausstellung "Wörter als Türen" ab Mitte März untersucht das Verhältnis von Sprache zu Kunst und Film. Die Fortsetzung unserer Eröffnungsschau "Chat Jet" widmet sich aktuellen Skulpturbegriffen, auch im Konnex zur Malerei. Wir präsentieren Einzelkünstler wie Christian Eisenberger, den Deutschen André Butzer oder die New Yorkerin K8 Hardy. Und im steirischen Herbst beleuchtet Schorsch Kamerun, Regisseur und Sänger der Hamburger Punkband "Die Goldenen Zitronen", als Kurator von "ordinary freaks" das Prinzip Coolness in Popkultur, Theater und Museum.

## **INTERVIEW: MICHAEL TSCHIDA**

### **DATEN & FAKTEN**

2,1 Millionen Euro hatte die Revitalisierung des Künstlerhauses gekostet, das am 6. März 2013 als "KM– Halle für Kunst & Medien" wiedereröffnet wurde.

2013 gab es 5 Gruppen- und 6 Einzelausstellungen, 44 Rahmenveranstaltungen, 5 Publikationen. Subventionen: Land Steiermark 358.000 Euro, Stadt Graz 99.900 Euro, Bund 90.000 Euro. Gesamtumsatz: 615.800 Euro, 42 Prozent davon gingen in das künstlerische Programm. Eigenertag: 68.000 Euro oder 11 Prozent vom Gesamtumsatz. Besucher: 12.500

2014 gibt es 4 Gruppen- und 9 Einzelausstellungen. Nächste Gruppenausstellung: "Wörter als Türen" ab 14. März. Künstlerhaus: Burgring 2, 8010 Graz, Information und Karten: Tel. (0 31 6) 78 00 84.